

Alicja Piekarska

Die Fotografin Gundula Schulze Eldowy

Die Wirklichkeit der späten
DDR-Jahre in Schwarz-Weiß

Alicja Piekarska

Die Fotografin Gundula Schulze Eldowy

Alicja Piekarska

Die Fotografin Gundula Schulze Eldowy

**Die Wirklichkeit der späten DDR-Jahre
in Schwarz-Weiß**

Tectum Verlag

Alicja Piekarska

Die Fotografin Gundula Schulze Eldowy. Die Wirklichkeit der späten
DDR-Jahre in Schwarz-Weiß

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018
Zugl. Diss. Humboldt-Universität zu Berlin 2016, Kultur-, Sozial- und
Bildungswissenschaftliche Fakultät

eISBN: 978-3-8288-6973-8

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4119-2 im Tectum Verlag erschienen.)

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Für Bernard, Kajetan und Mateusz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Einleitung	13
1 Gegenstand der Betrachtung	13
2 Aufbau und Methodik der Arbeit	18
3 Forschungsüberblick	21
I Die Fotoszene im „realen Sozialismus“ der 70er und 80er Jahre	27
1 Tendenzen und Themen der dokumentarischen Fotografie	27
1.1 Genaue Beobachtung des Alltags	28
1.2 Künstlerische Bestandsaufnahme der soziokulturellen Situation	50
1.3 Empathische Erkundung des Gegenübers	69
1.4 Absurdität in der untergehenden DDR im Bild	81
2 Formale Experimente in der Fotografie	91

2.1	Wiederaufleben der Bildsprache der Neuen Sachlichkeit und des Neuen Sehens	91
2.1.1	Dominanz der Form über den Inhalt	91
2.1.2	Fotomontage	96
2.2	Fotografie in der Aktionskunst	100
2.3	Fotoübermalung	106
2.4	Bilder als spontane Reaktionen auf flüchtige Situationen	110
2.5	Gezielter Aufbau der Bildaussage: Inszenierte Fotografie	115
2.6	Fotoinstallation	121
II	Die künstlerische Evolution in den fotografischen Werken von Gundula Schulze Eldowy	123
1	„Berlin hatte mich zur Fotografin gemacht“	123
1.1	Die Schwarz-Weiß-Zyklen der DDR-Zeit	131
1.1.1	Berlin in einer Hundenacht (1977–1990)	134
1.1.2	Der Wind füllt sich mit Wasser (1979–1986)	137
1.1.3	Aktporträts (1983–1986)	140
1.1.4	Arbeit (1985–1987)	144
1.1.5	Straßenbild (1980–1987)	147
1.1.6	Tamerlan (1979–1987)	149
2	Die Farbzyklen aus der Zeit der individuellen Bedrohung und der DDR-Auflösung	151
2.1	Der große und der kleine Schritt (1982–1990)	153
2.2	Den Letzten beißen die Hunde (1980–1989)	157
III	Künstlerische Verfahren in der Schwarz-Weiß-Fotografie	159
1	Flânerie in der Großstadt	159
2	Authentizität und Inszenierung in der Darstellung randständiger Menschen	169

3	Realismus als fotografisches Konzept im Dienst der Annäherung an die Wirklichkeit	180
IV Menschenbilder: Illusionsabbau im „realen Sozialismus“		191
1	Jenseits der Normen: Bilder alter Menschen	191
2	Aktfotografie als Darstellung der „Einheit von Außen und Innen, Körper und Geist, Sexualität und Seele“	214
3	Eine andere Art von Individualität	234
V „Vor dem Vergessen Bewahren“ als künstlerisches Programm		247
VI Ausblick: Die Farbzyklen ab 1990		255
1	Waldo's Schatten (1990)	255
2	Halt die Ohren steif (1985–1996)	258
3	Spinning on my Heels (1990–1993)	261
4	Ägyptische Tagebücher (1993–2000)	263
5	Das flüssige Ohr (1996)	265
6	Das Blatt verliert den Baum (1997)	268
7	Das lebendige Bild (1997)	269
8	Das unfassbare Gesicht (2001–2009)	272
9	Eulenschrei des Verborgenen (2004–2009)	274
Zusammenfassung		277

Anhang	283
1 Portfolios	283
2 Literatur- und Quellenverzeichnis	286
2.1 Literatur	286
2.2 Filme	305
2.3 Quellen aus dem Internet	306
2.4 Sonstige Quellen	309
3 Abbildungsnachweis	310